

Indikator-Factsheet: Aktive Einsatzkräfte

Verfasser*innen:	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung) i. A. des Umweltbundesamtes / KomPass, FKZ 3711 41 106	
Mitwirkung:	Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), Referat E1 Grundsatz (Kai Piettsch: jetzt Referat E4 Logistik)	
Letzte Aktualisierung:	04.04.2014	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung)
	11.12.2014	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung)
	23.11.2017	Petra van Rùth, DAS Monitoring Koordinierungsstelle
	02.08.2022	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung): Redaktionelle Anpassungen
	06.09.2023	Bosch & Partner GmbH (Stefan v. Andrian-Werbung): Änderung des Indikatortitels im Nachgang zur IMAA-Abstimmung des DAS-Monitoringberichts 2023, bei der Widerspruch zum bisherigen Titel geäußert wurden.
Nächste Fortschreibung:		

I Beschreibung

Interne Nr. BS-R-4	Titel: Aktive Einsatzkräfte
Einheit: <u>Teil A:</u> Index (2000 =100) <u>Teil B:</u> Anzahl <u>Zusatz 1:</u> Anzahl <u>Zusatz 2:</u> Index (2000 =100) <u>Zusatz 3:</u> Index (2000 =100)	Kurzbeschreibung des Indikators: <u>Teil A:</u> Anzahl der aktiven Einsatzkräfte von THW und Feuerwehren als Indexwert bezogen auf das Basisjahr 2000 <u>Teil B:</u> Anzahl der aktiven Einsatzkräfte von THW und Feuerwehren <u>Zusatz 1:</u> Anzahl der Einsatzkräfte (Aktive, Jugend) nach Geschlecht <u>Zusatz 2:</u> Anzahl der Helfer*innen des THW als Indexwert bezogen auf das Basisjahr 2000 Analog für die Anzahl der Junghelfer*innen des THW <u>Zusatz 3:</u> Anzahl der Mitglieder bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren als Indexwert bezogen auf das Basisjahr 2000 Analog für die Anzahl der Mitglieder bei Jugendfeuerwehren Berechnungsvorschrift: <u>Teil A:</u> Index der aktiven Einsatzkräfte von THW und Feuerwehren = (Anzahl der Helfer*innen des THW im jeweiligen Jahr + Anzahl der Mitglieder bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren im jeweiligen Jahr) / (Anzahl der Helfer*innen des THW im Basisjahr 2000 + Anzahl der Mitglieder bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren im Basisjahr 2000) * 100 <u>Teil B:</u> Anzahl der aktiven Einsatzkräfte von THW und Feuerwehren = Anzahl der Helfer*innen des THW im jeweiligen Jahr + Anzahl der Mitglieder bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren im jeweiligen Jahr <u>Zusatz 1:</u> Anzahl der Einsatzkräfte (Aktive, Jugend) nach Geschlecht = Aktive Helfer

	<p>THW + Anzahl Aktive männlich bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren Analog für aktive Helferinnen THW und weibliche Aktive bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren; für Junghelfer THW und Jugendfeuerwehr männlich; für Junghelferinnen THW und Jugendfeuerwehr weiblich</p> <p><u>Zusatz 2:</u> Index der Anzahl der Helfer*innen des THW = Anzahl der Helfer*innen im jeweiligen Jahr / Anzahl der Helfer*innen im Basisjahr 2000 * 100 Analog für die Anzahl der Junghelfer*innen des THW</p> <p><u>Zusatz 3:</u> Index der Anzahl der Mitglieder bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren = Anzahl der Mitglieder bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren im jeweiligen Jahr / Anzahl der Mitglieder bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren im Basisjahr 2000 * 100 Analog für die Anzahl der Mitglieder bei Jugendfeuerwehren</p>
Interpretation des Indikatorwerts:	<p><u>Teil A:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der aktiven Einsatzkräfte von THW und Feuerwehren im Vergleich zum Basisjahr 2000.</p> <p><u>Teil B:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der aktiven Einsatzkräfte von THW und Feuerwehren.</p> <p><u>Zusatz 1:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der Einsatzkräfte des jeweiligen Geschlechts bei THW und Feuerwehren.</p> <p><u>Zusatz 2:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Anzahl der Helfer*innen bzw. der Junghelfer*innen des THW.</p> <p><u>Zusatz 3:</u> Je höher der Indikatorwert, desto höher ist die Mitgliederzahl bei Freiwilligen, Berufs- und Werksfeuerwehren bzw. bei Jugendfeuerwehren.</p>

II Einordnung

Handlungsfeld:	Bevölkerungsschutz
Indikationsfeld:	Weiterentwicklung des Bevölkerungsschutzes
Thematischer Teilaspekt:	Helfer, Freiwillige Mitglieder
DPSIR:	Response

III Herleitung und Begründung

Referenzen auf andere Indikatorensysteme:	keine
Begründung:	<p>Als eine wesentliche Wirkung des Klimawandels auf den Bevölkerungsschutz wird eine Zunahme und ggf. Gleichzeitigkeit von Extremereignissen erwartet, die erhöhte Anforderungen an den Bevölkerungsschutz nach sich ziehen wird. Einzelne vergangene Jahre mit extremen Überschwemmungsereignissen u. ä. haben gezeigt, dass damit eine stark erhöhte Belastung der Einsatzkräfte einhergeht.</p> <p>Den Feuerwehren und dem THW kommt im Zusammenhang mit der Gefahrenabwehr bei wetter- und witterungsbedingten Ereignissen eine wesentliche Rolle zu. Der Indikator zeigt an, wie sich die personelle Situation des Bevölkerungsschutzes entwickelt. Er erlaubt dadurch Rückschlüsse auf die Hilfskapazitäten des Bevölkerungsschutzes und auf die mögliche Notwendigkeit von Maßnahmen zur Stärkung der Personalsituation.</p>

	<p>Grundsätzlich könnte langfristig eine Situation entstehen, in der infolge gesellschaftlicher Veränderungen und hier insbesondere der Veränderung der Altersstruktur (demographischer Wandel) die Zahlen der Einsatzkräfte zurückgehen, aber zugleich Extremwetterereignisse (ggf. mit parallelen Schadenslagen) zunehmen. Das könnte zu einer Einschränkung der Leistungsfähigkeit des Bevölkerungsschutzes im Vergleich zur bisherigen Situation führen.</p> <p>Die Mitgliederentwicklung ist auch im Zusammenhang mit der Aufhebung der Wehrpflicht zu sehen. Der Wehrrersatzdienst hat für das THW und auch für die Feuerwehren eine wichtige Bedeutung für die Rekrutierung von Helfer*innen in der Altersgruppe 20- bis 25-Jähriger. Beispielsweise sind für die Erhaltung des Bestands an Einsatzkräften beim THW jährlich etwa 5.200 neue Helfer*innen notwendig. Bisher nahmen rund 2.500 Helfer pro Jahr die Möglichkeit in Anspruch, sich für ihren Einsatz beim THW vom Wehrdienst freistellen zu lassen.</p> <p>Der seit 2011 angebotene Bundesfreiwilligendienst sieht als Einsatzbereich ausdrücklich „Zivil- und Katastrophenschutz“ vor. Der Einsatz im Bundesfreiwilligendienst verlangt jedoch bei Freiwilligen unter 27 Jahren eine Vollzeittätigkeit, bei Freiwilligen über 27 Jahren eine Tätigkeit, die über 20 Stunden pro Woche liegt. Mit dieser Vollzeitstruktur passt der Bundesfreiwilligendienst nicht zu den ehrenamtlichen Strukturen der Organisationen im Bevölkerungsschutz. Eine nennenswerte Personenzahl ist daraus daher nicht zu erwarten.</p> <p>Bei den weiteren Hilfsorganisationen wird aufgrund der privatrechtlichen Organisation und der Eigenständigkeit von Kreis- und Ortsverbänden bislang keine einheitliche Statistik über Mitgliederzahlen, ihren Ausbildungsstand und ihre Zuordnung zu bestimmten Einsatzbereichen (z. B. karitative Zwecke, Notfallversorgung) geführt. Eine grundsätzliche Berücksichtigung aller Mitglieder erscheint aufgrund der breit gefächerten Aufgabenspektren der Verbände nicht sinnvoll. Aus diesem Grund wird der Indikator zum jetzigen Zeitpunkt auf den THW und die Feuerwehren beschränkt.</p>
Einschränkungen:	Grundsätzlich stehen auch bei den weiteren Hilfsorganisationen Helfer*innen für den Einsatz bei entsprechenden Schadenereignissen bereit. Diese können aufgrund der Datenlage für die Berechnung des Indikators nicht berücksichtigt werden.
Rechtsgrundlagen, Strategien:	Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel 2008 (DAS)
Ziele:	DAS, Kap. 3.2.14: Bund und Länder werden das bestehende effektive Krisenmanagement an aktuelle Erfordernisse und künftige Entwicklungen – wie den Klimawandel – anpassen und den daraus resultierenden Erfordernissen in der Notfallvorsorge Rechnung tragen.
Berichtspflichten:	keine

IV Technische Informationen

Datenquelle:	Technisches Hilfswerk (THW): Statistik der Helferinnen und Helfer Deutscher Feuerwehrverband (DFV): Mitgliederstatistik der Feuerwehren	
Räumliche Auflösung:	flächenhaft	NUTS 0
Geographische Abdeckung:	ganz Deutschland	
Zeitliche Auflösung:	jährlich, seit 2000	
Beschränkungen:	keine	
Verweis auf	BS-R-4_Daten_Aktive_Einsatzkraefte.xlsx	

Daten-Factsheet:	
-------------------------	--

V Zusatz-Informationen

Glossar:	
Weiterführende Informationen:	keine

VI Umsetzung – Aufwand und Verantwortlichkeiten

Aufwands-schätzung:	Daten-beschaffung:	2	mehrere datenhaltende Institutionen
	Daten-verarbeitung:	1	Zusammenführung der Daten zur Darstellung des Indikators ohne vorhergehende Datenaufbereitung möglich
	<u>Erläuterung:</u> Die Fortschreibung des Indikators nimmt ca. 3 Stunden in Anspruch.		
Datenkosten:	keine		
Zuständigkeit:	Koordinationsstelle		
	<u>Erläuterung:</u> keine		

VII Darstellung



